

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

21.6.1809 (Nr. 98)



Mittwoch,

den 21. Juny 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Leipzig: Courier — Kaufbeuren: Insurgenten — München — Augsburg —
Stuttgart: Falsch Geld — Ludwigsburg: Aufbruch — Frankfurt — Prag — Salzburg —
Aus Ungarn: Bittgang — Berlin — Posen — Petersburg.

Deutschland.

Leipzig, vom 8. Juny.

Gestern traf hier durch eine Staffette aus Polen die Nachricht ein, daß die Oesterreicher Warschau gekümt haben, und daß ein Theil polnischer Truppen am 2. dieses wieder in jene Hauptstadt eingerückt ist. — Gestern passirte hier ein von Petersburg, auch ein von Königsberg kommender Courier durch, die sich nach dem kais. franz. Hauptquartier begeben. Es heißt, daß dieser Tage ein Korps von 10 bis 15.000 Mann aus Böhmen in Sachsen einrückten. Ist dieses, so wird es von den Truppen, die schon im Anzuge sind, gehdrig empfangen werden. — Diesen Nachmittag hat der König von Sachsen einen Offizier als Courier an den Herzog von Walsmy gesandt.

Kaufbeuren, vom 14. Juny.

Ein Haufe von 1500 Tyroler Insurgenten befinden sich abermals in Füssen, und macht von da aus nächtliche Streifereien in die benachbarte Gegend. Sie daselbst anzugreifen, wäre nutzlos, weil gleich eine Viertelstunde von Füssen Berge sind, auf welche sie sich zurückziehen können. Sie mögen also ihr Unwesen noch eine kurze Zeit forttreiben, bis ein allgemeiner Angriff auf sie geschieht.

München, vom 14. Juny.

Die unruhigen Köpfe, welche gegenwärtig wieder in Tyrol haufen, begnügen sich nicht damit, dieses Land neuerdings in den Strudel einer Unglück bringenden Em-

pörung hineingezogen zu haben: sie erneuern den schon im May gemachten Versuch, die Bewohner des an Tyrol gränzenden Salzburger Gebirgs zu einem Widerstand aufzureizen, der für sie die traurigsten Folgen davon haben müßte. Am 8. erschienen zu Saalfelden vier Tyroler, und übergaben dem dortigen Pfleger eine offene Dedre „der k. k. Intendantenschaft der Armee“ von St. Johanna im Unter-Innhale den 8. datirt, und von einem sichern Reschmann von Hörburg (der schon im April und May als ambulirender Unter-Intendant im nördlichen Tyrol erschien) unterzeichnet. Er befehlet darin „im Namen Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich den Salzburgerischen Unterthanen, keiner von der Regierungs-Administration kommenden, unter dem Einflusse feindlicher Generale erließenden, Verordnungen Gehorsam zu leisten; verbietet die von dem Feinde geforderte Ablieferung der Gewehre (welche gegen seinerzeitige Rückstellung nach Tyrol abgeführt werden sollen), der Amtskassen, aller Requisitionen und Kontributionen, wie auch die Leistung des Unterwerfungs-Eides;“ er befehlet die Demolirung der Pässe Luftenstein und Hirschbühl auf der Stelle einzustellen. Endlich droht er in ächt östreichischem Geiste und Style: „der Beamte der seine hohen Pflichten gegen einen alten Landesfürsten vergißt, kann sich im vorhinem als kassirt betrachten, und wird derselbe auf die erste Anzeige durch Militär von mir abgeholt, und nach Umständen, wie viele andere, depar-

tiet (wohin?) gelassen werden." Der Pfleger von Hopfgarten soll auch wirklich mit seinen zwei Schreibern nach Wörgel abgeföhrt worden seyn.

Augsburg, vom 17. Juny.

Die hiesige Stadt befindet sich gegenwärtig in einem sehr respektablen Vertheidigungszustande. Alle Festungswerke, deren Anlegung für nothwendig erachtet wurde, sind vollendet, und mit einer beträchtlichen Artillerie versehen. Der Gouverneur von Augsburg, Divisionsgeneral Moutin, hat seit seiner Ankunft alle Schanzarbeiten mit großer Thätigkeit betrieben, und nunmehr auch verschiedene Schleusen anlegen lassen, mittelst welcher nöthigenfalls starke Inondationen bewerkstelligt werden können.

Stuttgart, vom 14. Juny.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen: Da neuerlich falsche württembergische Sechskreuzerstücke von den Jahren 1805, 1806, 1807 und 1808, und eben solche würtemb. Groschenstücke und östreich. Vierundzwanzigkreuzerstücke in Umlauf gekommen, welche größtentheils von Messing und sehr leicht versilbert, zum Theil auch von Blei sind, und insgesamt ganz keinen Werth haben; so wird das Publikum vor Annahme dieser falschen Geldsorten hiemit gewarnt.

Ludwigsburg, vom 19. Juny.

In dem Augenblick, in welchem die königl. Armee mit ruhmwürdigem Muth an den glorreichen Siegen der großen verbündeten Heere Antheil nimmt, und durch siegreiche Vorschritte den Feind und seine übermüthigen Schaaeren überall zurückgedrängt, weit von den Gränzen des Reichs entfernt hat, und in und um die Hauptstadt des Feindes steht, hat es Sr. königl. Majestät eine hohe Zufriedenheit gewähren müssen, zu sehen, daß auch die zur Sicherheit des Reichs im Lande geliebene königl. Truppen sich mit Ruhm und Ehre bedecken, indem sie mit beispiellosem Muth und seitener Entschlossenheit die Insurgenten des Tyrols und Vorarlbergs, welche als raubsüchtige Horden die südlichen Gränzen des Reichs bedrohten, überall zurück und in ihre Berggründe hinein drängen.

Freudig eilt überall die Jugend herbei, um den Abgang der bestehenden Regimenter zu ersetzen, und um neue zu bilden. Mit dem Muth des langgedienten Soldaten kämpfen auch diese kaum geübten Jünglinge und wettei-

fern mit ihren Vätern und Brüdern, um sich die Achtung ihres Königs und die Dankbarkeit des Vaterlandes zu erringen.

Mit Liebe und Wohlwollen blicken Se. königl. Maj. auf die braven Vertheidiger des Vaterlandes, und freuen sich, König eines solchen Volks und Vater solcher Krieger zu seyn. — Wann der Bürger und der Bauer mit solchen schönen Beispielen wahrer Vaterlandsliebe vorgehet, u. bezeuget, daß, wenn er auch nicht adelbärtig, er dennoch edelbärtig ist; so hegen Se. königl. Maj. die Ueberzeugung, daß auch der Adel Ihres Reichs diesen Eudeln nicht nachsehen, und sich beeifern werde, dem Vaterlande seine Dienste in einem Augenblicke zu widmen, wo dasselbe ihrer bedarf, um die Offiziere zu ersetzen, welche im muthigen Kampfe für das Vaterland fielen, auf dem Bette der Ehre als Helden starben, und um die Braven anzuföhren, welche nach dem Willen ihres Königs herbeilen, neue Regimenter bilden und zur Vertheidigung des Vaterlandes bereit da stehen.

Se. königl. Maj. erwarten, daß insbesondere diejenige Ihrer Unterthanen, welche schon früher als Offiziersdienern und zu frühe für das Vaterland sich einer unthätigen Ruhe überlassen, in diesem Augenblicke zur Thätigkeit zurückkehren, und sich beeilen werden, durch ihre Dienstereifahrenheit die Unerfahrenen zu leiten, und zu brauchbaren Soldaten zu bilden.

Hier folgen die Namen mehrerer retirirter Offiziere. Allerhöchstdieselben befehlen den bei Allerhöchstdero Hof-Jägerei angestellten Jagdjunkern, sich zu eben diesem Zweck nach Ludwigsburg zu begeben, und werden es gerne sehen, wenn diejenige Ihrer Civildiener, welche Neigung und Militär-Dienstfähigkeit zu besitzen glauben, sich zur Ausstellung im Militär melden werden; einem Jedem ist die Bahn des Ruhms eröffnet, ein Jeder kann es durch die That beweisen, daß er würdig sey, den hiefern braven Württembergern anzugehören. Das Bewußtseyn, seine Pflicht erfüllt, für seinen König und sein Vaterland gekämpft zu haben, das Wohlwollen seines Königs, der Dank seiner Mitbürger wird sein schöner Lohn seyn!

Frankfurt, vom 18. Juny.

Heute sind mehrere Schiffe von Würzburg mit Bleisigten und Feldrequisiten hiet vorbei nach Mainz gegang-

gen. Es sind österreichische Truppen in der Gegend von Würzburg, Schweinfurt etc. erschienen. Inzwischen sind bereits von mehreren Seiten her franz. Truppen im Anmarsche, um dem weitem Vordringen der Östreicher Grenzen zu setzen. — Die Observationarmee unter den Befehlen des Marschalls Herzog von Valmy liegt noch ruhig in ihren Kantonirungen.

Österreich.

Prag, vom 3. Juny.

So eben gehen Nachrichten von der Armee ein, die gestern aus dem Hauptquartier des Erzherzogs Karl zu Markgrafen-Neustedel (an der Nusbach, ein paar Meilen oberhalb Eßling) abgegangen war. Bis dahin hatten keine neueren militärischen Vorfälle statt gefunden. Von der ungarischen Insurrektion waren 8,000 Mann bei dem Erzherzog Karl eingetroffen, und man behauptete, daß der Erzherzog Johann mit seinem aus Italien zurückgekommenen Korps von 25,000 Mann in der Gegend von Preßburg angekommen sey. Der Kaiser Franz befand sich fortwährend zu Wolfersdorf, und der Kaiser Napoleon hatte sein Hauptquartier immer noch in Ebersdorf, 2 Meilen von Wien.

Salzburg, vom 13. Juny.

Die Pässe Lofer, Serub, Scharniz, Loiasch, Ehrenberger Klause etc. werden nach Aussage von Reisenden, die aus dem Tyrol kommen, von östreich. Ingenieuren eiligst besetzt. Die Festung Kuffstein, welche eine hinlängliche Besatzung hat, wird von den Insurgenten aus Mangel an Geschütz bloß blockirt gehalten. Die Einwohner der unglücklichen Stadt Schwarz machen noch keine Anstalt, dieselbe wieder aufzubauen; sie haben sich in die benachbarten Dörfer zerstreut. Die 700 Bergleute, welche bisher in dem alten berühmten Silberbergwerke von Schwarz arbeiteten, sind von den Insurgenten größtentheils gezwungen worden, dem Landsturm zu folgen; viele andere rechtliche Einwohner nöthigte man mit Pistolen, die man ihnen auf die Brust setzte, das Gleiche zu thun. — Hier herrscht, so wie im ganzen Salzburgerischen, Ruhe, aber auch eine gänzliche Stille in Expeditionen und andern Geschäften.

Aus Ungarn, vom 25. May.

In Ofen ward am 21. d. schon zum 2tenmal eine

feierliche Prozession gehalten, um für eine baldige glückliche Beendigung des Krieges den Beistand des Himmels zu ersuchen. Diesem öffentlichen Bittgange wohnten F. M. die Kaiserin, bezgl. die Erzherzog Rudolph und Kaiserin in Person bei. — Durch Ofen sind bereits mehrere Urtheilungen franz. u. bairischer Kriegsgefangenen geführt worden, die tiefer nach Ungarn transportirt werden.

Preussen.

Berlin, vom 27. May.

Die Gerüchte von bedeutenden Unruhen in Königsberg sind grundlos. Das gegenseitige Zutrauen des Hofes u. Volkes hat sich durchaus nicht vermindert, und die Personen, welche als Haupter jener Unruhen genannt wurden, verwalten, ohne die geringste Unterbrechung, ihre Posten. —

Polen.

Warsen, vom 3. Juny.

Eine vom Staatsrath eingegangene Nachricht berichtet, daß die Russen den 25. May den Befehl erhalten haben, mit drey Kolonnen und auf drey Punkten in Gallizien — aus Wlozimir gegen Pulaw — aus Brzesec durch Biata und Niedzorzycze — aus Drohiczyn auf der gallizischen Gränze, der unseigen gegenüber — einzudringen. Nichts rührt keine russ. Armee in das Herzogthum Warschau, und der Tapferkeit unserer Soldaten wird der ganze Ruhm verbleiben, daß sie, ohne irgend eine Hülfe gehabt zu haben, schon beinahe ganz Gallizien occupirt haben, und das Korps des Erzherzogs Ferdinand aus unsern Gränzen verdrängen werden. Alles läßt muthmaßen, daß der Erzherzog Ferdinand kaum mit einem etwa aus 36000 Mann bestehenden Ueberreste seiner Armee irgendwo, vielleicht bei Warta, über die Pilica zu passiren eilt.

Rußland.

Petersburg, vom 27. May.

Unsre Hofzeitung enthält folgendes: „Der Krieg zwischen Frankreich und Österreich hat, wie auch vorauszusehen war, sehr schnelle und entscheidende Folgen gehabt. Die Vorfälle desselben sind nicht lange schwankend geblieben. Folgende Nachrichten geben Anzeige über die wahre Lage derselben.“ (Nun folgen einige kurze östreich. Nachrichten über die Stägige Schlacht bis zum 23. April, die mit den Worten schließen: Statt eines offensiven Kriegs, sind wir genöthigt, uns jetzt defensiv zu verhalten. Als-dann folgen französische Kriegsnachrichten, die Proclamation Napoleons aus Nürnberg etc.)

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Donnerstag, den 22. Juny: Die Quälgeister, ein Lustspiel in 5 Akten.

Carlsruhe. (Vertorer Hund.) Es ist einem unterm 10. d. M. mit dem häufigen Postwagen von hier nach Emmendingen abgefahrenen Reisenden in der Gegend der Stadt Offenburg sein bei sich gehabter männlicher Doggenhund mit einer gespaltenen Nase, Schwarzbraun von Farbe, einem gelblich braunen Hals, langen Ohren, einem geringelten Schwanz und einem erhebenden schwarz ledernen Halsband, einer hieherwärts gefahrenen gelb angestrichenen Chaisen nachgelassen und indessen nicht wieder vorgefunden worden. — Wer nun diesen Hund im Besiz hat oder etwas davon weiß, wird auch höchlich gebeten, selben gegen ein Deuceur von einem französischen Neuentzelter entweder an die Herren Vötmerscher Gebrüder in Carlsruhe, oder an Herrn Döfenwirth Giese in Emmendingen, je nachdem des ledlichen Besitzers Wohnort einem von diesen aufgezeigten Freunden, am nächsten liegt, gütigst anzeigen oder abliefen zu lassen.

Carlsruhe (Logis.) In der Schreiner Erleberschen Behausung, in der Wildgasse, No. 72, sind 2 meublirte Zimmer täglich zu beziehen.

Carlsruhe. [Hausverkauf.] Man ist gesonnen, die Behausung des verstorbenen Herrn Staats-Chirurgus Schrickel, in der langen Straße, No. 328, samt Hintergebäude, Garten und andere Zugehör an den Weisbietenden aus freier Hand zu verkaufen, und hat hierzu Donnerstag, den 22. Juny festgesetzt. Liebhaber können das Haus täglich in Augenschein nehmen, dann bei der Etzierung im Hause selbst an bemeldtem Tag, Nachmit-

tags 2 Uhr erscheinen, und die weitern Bedingungen vernehmen.

Baden. [Logis.] Der Unterzeichnete vermietet an Badgäste von einem in der Hauptstraße stehenden Hause, mit oder ohne Meubles, eine große Stube mit 2 Neben-Zimmern, eine Küche, eine Kammer mit der erforderlichen Bequemlichkeit. Alois Winter, in No. 290.

Carlsruhe. [Logis.] Hofagent Meier Salomon hat ein meublirtes Logis von 2 Zimmer mit einer Küche für ledige Herren zu verleihen und ist sogleich zu beziehen.

Baden [Waren-Empfehlung.] Madame Henry, Modesantoin von Paris, besitzt ein Assortiment von verschiedenen neuen und sehr eleganten Sachen; z. E. Hüte, Hauben, Blumen, Federn, Einfassungen oder Garnituren um Röcke, Guirlanden, Diademe, Bänder, Sammt, Thulflor und andere Sachen; Schaals, Cachemir, Röcke Spitzen, Handschuhe für Herren und Damen, Federn für Herren, Hosentücher, Perlen, wohlriechende Sachen, Flaschen und alle Sorten Parfümerie.

Ihr Logis ist in No. 201. bei Madame Weiß.

Carlsruhe. [Hausverkauf.] Künftigen Donnerstags, den 22. Juny, Vormittags 8 Uhr, wird in der Behausung des verstorbenen Hof-Schreiner Gräßlins diese Behausung selbst, nebst Hinter-Gebäude, Hof und Garten im vordern Zickel, einseits neben Herrn Kasserier Drechler, anderseits Herrn Hofbuchhändler Carl Macklot gelegen, vorren auf den vordern Zickel und hinten auf den hintern Zickel stehend, an den Weisbietenden öffentlich versteigert werden. Carlsruhe, den 15. Juny 1809.

Von Theilungs-Kommissionswegen.

An die geehrten Zeitungs-Leser.

Die Carlsruher Zeitung, welche wöchentlich viermal mit vielen Beilagen erscheint, kostet hier jährlich 3 fl. 48 kr., da sich nun viele Post-Stationen erlaubten, diesen Preis ungewöhnlich zu erhöhen, so wurde unter dem 16. April 1809 folgendes Regulativ von der Großherzoglich Badischen Hochpreißl. General-Postdirektion festgesetzt, und den betreffenden Behörden bereits zur Nachachtung bekannt gemacht:

1) Bei den Postämtern zu Bischoffsheim am Steeg, Bühl, Donaueschingen, Ettlingen, Freiburg, Kehl, Offenburg, Rastatt, Stollhofen, Adelsheim, Bruchsal, Durlach, Wiesloch, Graben, Waghäusel, Philippsburg, Schwetzingen, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Konstanz, Meersburg, Baden, Miltenburg und Lauchingen; als, welche die Zeitung unmittelbar von hier beziehen, ist der jährliche Preis zu 4 fl. 48 kr. bestimmt.

2) Alle übrigen Großherzoglich Badischen Posten beziehen aber diese Zeitung von einem der oben genannten Post-Ämter, und bei diesen kostet sie jährlich 5 fl. 10 kr., über diesen hier festgesetzten Preis, darf sie nirgends und auf keinen Fall steigen.

3) Nach diesen Preisen wird die Carlsruher Zeitung nunmehr im ganzen Lande bezahlt, und Anzeigen von Contraventionen auf das schärfste geahndet; dieses Regulativ, wird einem geehrten Publikum hiermit bekannt gemacht, damit im Fall einer Ueberforderung, sich jeder Abonnent an die hiesige Hochpreißliche Ober-Post-Ämter-Direktion wenden und schärfster Abhülfe gewärtigen wolle.

Unbestellungen und Abbestellungen bittet man noch vor Ende Juny zu machen, nach Verfluß dieses Monats werden keine Abbestellungen mehr angenommen.

Hier in der Stadt kann man nur allein bei Unterfertigtem Bestellungen machen.

Carlsruhe, im Juny 1809.

Philipp Macklot, jun. No. 46.